

„Ich bin motiviert durch das Leben, das eben nicht nur glatt ist; es hat Höhen und Tiefen und Verletzungen.“

Ruth Schleeh: Unbewusste Inspirationen erzählen. Denn Gedanken brauchen keine Flügel.

Ausstellung auf der ARTE Sindelfingen, vom 17. bis zum 20. März 2022



Ruth Schleeh; Duett, WV 630; Mischtechnik auf Leinwand,
80 cm x 100 cm, 2020 © Ruth Schleeh

das Aufgebrochene, das Verbraachte, die Risse im Leben. Ich sammle Fundstücke und nehme sie mit in mein Atelier. Oft dienen sie mir als Katalysator erster Ideen, wenn ich vor einer Leinwand stehe. Gerade in jüngerer Zeit habe ich die Stille meiner Werke hinter mir gelassen und erlaube ihnen jetzt, ihre und damit auch meine Geschichte lauter und in bunteren Farben zu erzählen, Geschichten des Lebens mit seinen Spuren, Höhen und Tiefen.“

Die zumeist großformatigen Werke von Ruth Schleeh sind unverkennbare Kompositionen aus Flächen, Farben und Linien, die den Betrachter in das Bild förmlich hineinziehen, ihm aber eher Fragen stellen als Antworten zu geben.

„Ich arbeite abstrakt meist in großen Formaten. Ich verwende einen Mix an Materialien wie zum Beispiel Acryl, Wachs, Sand, Bitumen und Steinmehle. In meinen Werken arbeite ich mit vielen Schichten, die ich teilweise abkratze und abschabe. Dadurch erhalten die Werke nicht nur Tiefe, sondern verlieren auch an scheinbarer Harmonie. Großflächige Formen stehen in Kontrast zu kleinteiligen Linien. Der Ausdruck von Gegensätzlichkeit ist mir wichtig: Raue und glatte Flächen, hell und dunkel, pastös und fein, dynamisch und ruhig, harmonisch und doch disharmonisch. Die den Werken innewohnende Dynamik wird manches Mal durch den Zusatz einzelner kräftiger Farbelemente erzeugt, immer aber auch durch den variierenden Farbauftrag, der mal wischend, mal kratzend, mal